Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 76=96 (1930)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN

Unter dem Vorsitz von Oberstlt. i. Gst. Briner (Zürich) fand am 19. Juli in Olten die

V. Konferenz der Präsidenten der Schweiz. Offiziers-Gesellschaften statt. Es wurde der Turnus der Vorträge ausländischer Referenten im Winter 1930/31 geregelt. Folgende ausländische Offiziere werden in einer Reihe von Offiziersgesellschaften Vorträge halten:

General der Infanterie *Krauß* (Oesterreich);
Generalmajor *Hermanny* (Oesterreich);
Oberst *v. Cochenhausen* (Deutschland);
Colonel *Touchon* (Frankreich);
Major *Kielstra* (Holland);
Major *v. Villiez* (Deutschland).

Offiziersgesellschaften, die an der Konferenz nicht vertreten waren, mögen sich so rasch als möglich, falls sie auf ausländische *oder auch auf schweizerische* Referenten reflektieren, an den Präsidenten der Allg. Offiziersgesellschaft Zürich Herrn Oberstlt. i. Gst. Briner, Hadlaubstraße 45, Zürich 6, wenden.

Einer unserer gelegentlichen Mitarbeiter hat in einigen bürgerlichen Blättern die nachfolgende Anregung gemacht, die wir unsern Lesern zur Kenntnis bringen, da sie wohl der Ueberlegung wert ist:

Was nottut.

Zn. Unsere Milizarmee ist in weitem Maße darauf angewiesen, daß sich ihre Angehörigen auch außerhalb des Dienstes militärisch betätigen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten immer wieder auffrischen und ergänzen. Zum Teil bestehen gesetzliche Verpflichtungen zu außerdienstlicher Tätigkeit, wie in der obligatorischen Schießpflicht, zum größten Teil aber beruht sie völlig auf Freiwilligkeit. In vielen Vereinen und Verbänden sind die Wehrmänner zusammengeschlossen, die in fortwährender Uebung ihr militärisches Können frisch erhalten und ergänzen. So sind in Offiziersvereinen und Unteroffiziersgesellschaften die Kaders zusammengeschlossen; in Artillerie-, Kavallerie-, Pontonier-, Militärsanitätsvereinen usw. werden die Eigenarten der verschiedenen Waffengattungen gepflegt. Wo diese Vereine in Verbänden zusammengeschlossen sind, veranstalten sie regelmäßig große Wettkampftage, wie z. B. die Schweizerischen Unteroffizierstage, die Artillerietage, das eidgenössische Pontonierwettfahren. Neben der Pflege technischer Fertigkeiten ist all diesen Vereinen eigen die Hochhaltung eines gesunden soldatischen Geistes, eines vaterländischen Geistes der Wehrhaftigkeit. Diese militärischen Vereine sind die zuverlässigen Bollwerke eines wehrhaften nationalen Geistes, gegen die die Scharen von Antimilitaristen aller Arten und Gründe vergeblich anstürmen.

Mit der defensiven Abwehr aller antimilitaristischen Wühlarbeit ist es jedoch nicht getan; der Kampf gegen die Feinde der Armee muß vor allem offensiv geführt werden. Dazu ist aber ein Zusammenschluß aller militärischen Verbände in einen starken, leistungsfähigen Spitzenverband unerläßlich. Wie könnte da von zentraler Stelle aus ein einheitlicher erfolgreicher Kampf geführt werden gegen alles, was unter irgendeiner Fahne unsere Wehrhaftigkeit und Unabhängigkeit anzutasten versucht. Anfänge zu solcher Tätigkeit sind schon vorhanden in der Offiziersgesellschaft wie im Unteroffiziersverband, der eben eine bedeutende Stärkung erhalten hat durch die Schaffung eines ständigen Zentralsekretariates mit einem bestqualifizierten Funktionär. Aber auch die andern Militärverbände müssen zusammengeschlossen werden in *einer* starken Front zum Schutz der